

J. Siebenrock, *Die Karlsruher Oper*, in: W. Harder, *Das Karlsruher Hoftheater*, 1889, S. 71f.; O. G. Flüggem, *Biograph. Bühnen-Lex. der Dt. Theater*, 1892; *Dt. Zeitgenossenlex.*, 1905; *Lex. der Frau* 2, 1954; G. Skellton, *Wagner at Bayreuth*, 1965, s. Reg.; C. Wagner, *Das zweite Leben. Briefe und Aufzeichnungen 1883–1930*, hrsg. von D. Mack, 1980, s. Reg.; K. J. Kutsch – L. Riemens, *Unvergängliche Stimmen*, 2. Aufl. 1982. (C. Höslinger)

Reuter Jakob, Technologie. * Izdebnik (Galizien), 22. 5. 1800; † Wien, 17. 9. 1863. Sohn eines Gutsverwalters; stud. ab 1818 am Wr. Polytechn. Inst. (techn. Abt.), 1823–1827 bei Altmütter (s. d.), dem Begründer der mechan. Technol.; 1827–30 war er Ass. an der Lehrkanzel für allg. techn. Chemie bei P. Meissner (s. d.), 1830–40 suppl. Prof. für Warenkd., Zool. und Mineral., 1840–47 o. Prof.; ab 1840 betrieb R. die Zusammenlegung der von ihm ab 1837 betreuten techn. Smlg. des K. mit dem Fabrikproduktenkabinett des Wr. Polytechnikums, das nicht nur eine akadem. Lehrsmlg., sondern vor allem auch eine Instruktionsausst. für Ind. und Gewerbe war, zum techn. Kabinett, als dessen erster Kustos er 1847–61 wirkte. 1861–63 Vorstand der vereinigten technolog. Smlg. und o. Prof. der mechan. Technol. am Polytechn. Inst. in Wien. R.s Bedeutung lag vor allem in seiner Förderung des Ausst.- und Ind. Wesens. R. war Dir. und Organisator der ersten Wr. Gewerbsproduktenausst. (1835) in der Winterreitschule sowie der zweiten (1839) und dritten (1845) im Wr. Polytechnikum. Er besorgte auch die Drucklegung der Ausst. Berr. von 1835 und 1839, die eine industrie- und wirtschaftsgeschichtliche Quelle ersten Ranges darstellen. 1842 wurde er zu der von ihm mitorganisierten Gewerbeausst. in Mainz, 1844 zur Gewerbeausst. nach Berlin delegiert. Im selben Jahr besuchte er gem. mit A. v. Burg (s. d.) die Ind. Ausst. in Paris und die Ind.-Einrichtungen in Mühlhausen, 1852 abermals die Gewerbeausst. in Paris, 1854 wieder mit Burg die Gewerbeausst. in München. Bes. Augenmerk widmete R. der Flachs- und der Papierind. 1840–49 war er Erster Sekretär des Niederöstr. Gewerbe-Ver.

W.: zahlreiche Vorträge, gehalten in Versmlg. des Niederöstr. Gewerbe-Ver. 1851ff.

L.: *Wr. Ztg.*, vom 19. 9. 1863 (*Abendausg.*); C. Zimmermann, *J. R.*, in: *Verh. und Mith. des nieder-östr. Gewerbe-Ver.* 24, 1864, S. 674ff.; Wurzbach; *Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, s. Reg.; W. Exner, *Lebensbilder führender österr. Polytechniker*, 1927, S. 20ff.; A. Lechner, *Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815–1940)*, 1942, s. Reg.; *150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815–1965*, 2. hrsg. von H. Sequenz, 1965, s. Reg. (H. Janetschek)

Reutter Johannes (Hans), Historiker. * Altstadt (Staré Město, Mähren), 30. 11.

1884; † Donauwörth, Bayern (BRD), 22. 7. 1950. Sohn eines Werkmeisters; stud. 1903–07 an der Univ. Wien Geschichte, 1907 Dr. phil. Unterrichtete 1909–45 Dt., Geographie und Geschichte an der Dt. Staatsgewerbeschule in Brünn (Brno). Durch seine in Zlabings (Slavonice) verlebten Jugendjahre veranlaßt, beschäftigte er sich eingehend mit der Geschichte der Stadt Zlabings sowie mit Themen zur Geschichte Mährens. R. war langjähriger Obmann und Schriftführer des Dt. Ver. für die Geschichte Mährens und Schlesiens in Brünn, in dessen Z. er die meisten seiner Abhh. veröff. Ehrenbürger von Zlabings.

W.: Ein fränk. Grenz- und Siedlungssystem in den karoling. Südostmarken, phil. Diss. Wien, 1907; Geschichte der Stadt Zlabings, 1913; Das Siedlungswesen der Dt. in Mähren und Schlesien bis zum 14. Jh. (= Aus Österr. Vergangenheit. Quellenbücher zur österr. Geschichte 14), 1918; Drei Jhh. Brünnner Bürgertum 1559–1843 (= Schriften der Dt. Ges. für Wiss. und Volkstumforschung in Mähren 1), 1942; Die Geschichte Südmährens (= Südmähr. Heimatbücher 1), 1950; etc.

L.: *Kosch, Kath. Deutschland; Kürschner, Gel. Kal.*, 1925–1935; F. Jaksch, *Lex. sudetend. Schriftsteller ...*, 1929; *Heimat Südmähren*, hrsg. von M. Krebs, (1955), S. 182; H. Wessely, *Südmähren, Anlitz einer dt. Landschaft*, (1967), S. 87. (H. Recht)

Reutter von Vallone Arthur, General und Fachschriftsteller. * Holleschau (Holešov, Mähren), 22. 4. 1866; † Wien, 15. 4. 1950. Wurde 1886 aus der Techn. Militärakad. als Lt. zum Korpsart. Rgt. 2 ausgemustert und frequentierte 1891–93 den Höheren Art. Kurs, 1897 Hptm. Ab 1907 war R. im Art. Stab eingeteilt und versah diverse Stabsfunktionen. Ab 1911 war er vor allem Präses der Schießversuchskomm. in Felixdorf. In dieser Eigenschaft leitete er die Schießversuche an einer modernen schweren Haubitze, 15 cm M. 15, und an einer weittragenden Kanone, 10,4 cm M. 15. Gleichzeitig arbeitete er an dem weitreichendsten Steilfeuergeschütz, das im Ersten Weltkrieg überhaupt eingesetzt wurde, der 38 cm M. 16 Haubitze, wesentlich mit R. kommandierte ab 1914 (Obst. im Art. Stab), die schwere Haubitzendiv. 15, die erste Einheit, bei der das von R. mitentwickelte Haubitzenmaterial kriegsmäßig erprobt wurde. R., der ab 1915 in rasch wechselnder Folge als Art. Brigadier und Art.-Gruppenkmdt. eingesetzt wurde, dirigierte 1916 in der Südtiroloffensive die weitreichenden Steilfeuergeschütze, beim Donauübergang von Svištov (Bulgarien) die schwere Art. Gruppe; in der 11. Isonzoschlacht war er als Art. Kmdt. des VII. Korps am Abwehrrfolg wesentlich beteiligt. 1917 GM und nob., 1919 i. R. Nach